

ner in der Gegend von Zürich nach dem Prinzip des Absuchens der Pflanzen auf Eier vorgehen und nie eine Klage zu hören haben über das hässliche Auftreten der Kohlweihlingsraupen. Dieses ist das Verdienst des Professors Dr. Standjau an der Hochschule in Zürich, dem Wolke auf entomologischem Gebiet, der populär-wissenschaftliche Vorträge hält, die von Tausenden fern und weit aus dem Umkreise mit Erfolg besucht werden. Es handelt sich notabene nicht nur um den Kohlweihling allein, sondern auch um viele andere Schädlinge, die man sicher und mischbar, wenn man sich etwas mit diesen Tieren wissenschaftlich befaßt hat, schon im embryonalen Zustand erkennen und in Menge auffinden kann.

Hier zeigt sich, welch ein hoher Wert für Haus, Familie und Kasse im Besessen mit der Entomologie liegt. Dieser sollte ja nicht unterschätzt werden. Kehren wir wieder zurück zur Sammelerei. Was wird heute nicht alles mögliche, nutzlose Zeug gesammelt, und welche Geldopfer werden dafür gebracht. Ich erinnere nur an das Viebig- und Stoffwert-Vädersammeln, welche geradezu feuchtnartig aufgetreten ist. Etwas höher dürfte im Vergleich zu eben Geagtem immer noch das Freimarkensammeln zu veranschlagen sein. Aber wie artet gerade das Freimarkensammeln oft aus! In den meisten Fällen wirds Schacher und das verdirbt den Charakter und verleitet vielfach zum Diebstahl und Betrug. Wenn auch das Sammeln von Naturobjekten, als von Käfern, Schmetterlingen oder anderen Insektenordnungen, von Pflanzen, Steinen u. s. w. nicht ganz frei von Ausreißern bedenklicher Art ist, so bleibt das Genuß: des wissenschaftlichen Sammelers im allgemeinen doch rein. Schon aus diesem Gesichtswinkel betrachtet, wäre es sehr zu wünschen, und die Zweckmäßigkeit ist auch von autoritativer Stelle anerkannt worden, daß die Jugend angehalten werden soll, bei Zeiten schmackhaft sich mit entomologischen Arbeiten zu befassen. Die Eltern, deren Kinder gemeinjam hinausgehen in die Berge, in den Wald, auf die Fluren u. s. mit dem bestimmten Zwecke in den Naturprodukten das Ziel ihrer Ausflüge zu suchen, können beruhigt sein, daß die Seelen ihrer Kinder unbeschäftigt und rein bleiben, diese fühlen unbewußt die Nähe Gottes, unter seinem allschauenden Auge wollen sie sich nicht verstecken zu sündhaftem Erwidern; solche Gedanken treten nicht an sie heran. Glückliche die Eltern, deren 16- bis 20-jährigen Söhne ihre Herzen unbeführt gehalten haben in der freien Natur, die ihr Vergnügen nicht in Tanzsälen, in Schenken, am Billard suchen, nein, die hinausstreben in den großen Tempel der Allmutter des Lebens, die von ihren

schimmernden Säulen schneidend hinausblickt zum Sternenhorizonte, der seine Dede wölbt, dieser Jugend, an der das Vaterland seine schönste Blume trägt. Zu bedauern sind diejenigen Eltern, deren Söhne ihre freie Zeit in verderbenbringenden Kellnerinnenkünsten zubringen. (Schluß folgt.)



Aus den Vereinen.

• **Schwabach**, 2. Oktober 1906. Am heutigen Vereinsabend zeigte Herr Semmelroth an der Hand einer eigens dazu hergestellten Biologie seine Beobachtungen aus dem Leben der Hummel. Daran anschließend verbreitete sich Herr Wendel — auch er veranlaßte seine Ausführungen an einer treulich angelegten und ausgeführten Biologie — über das eigenartige Treiben des Ameisenlöwen.

Schwabach, 9. Oktober 1906. Der letzte Abend auf dem Gambrinskeller (vom 15. Oktober an finden die Zusammenkünfte im Winterlokal, Restauration Belz statt) brachte den in dieser Nummer nach einem Szenogramm wiedergegebenen Vortrag des Herrn Kilian aus Stromberg, ferner ein Referat des Herrn Dannehl aus Lana über die Fauna Tirols. Die Ausführungen wurden durch die aufgelegten Sammlungen des Herren Referenten reich illustriert. Beide Herren ernteten für ihre Mithewaltung den gebührenden Dank. — Bekanntgegeben wurde noch, daß im November Herr Lehrer und Reichswaldhaußhalter Oßg von hier in dankenswerter Weise einen Vortrag über: „Die Biene“ halten wird.

Nürnberg. (XII. Stiftungsfest des entomologischen Vereins.) Der Familienabend, den der entomologische Verein Nürnberg anlässlich seines 12. Stiftungsfestes veranstaltete, verlief für alle Teilnehmer recht anregend. Durch das einmütige Zusammenwirken der Vorstandsbildung und der Mitglieder und nicht zum wenigsten durch die rege Beteiligung der verehrlichen Damen konnte ein Programm aufgestellt werden, an dessen musterhafte Durchführung mancher noch oft und gerne sich erinnern wird. Dem:

„Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen,
Und jeder geht zufrieden aus dem Haus“.

Reig.

Inserate

für die

„Entomologischen Blätter“

finden lohnendste Verbreitung und werden billigst berechnet.

Abonnements auf diese Blätter werden jederzeit entgegengenommen.

Redaktion & Verlag.

Eier von C. bera von gefangenen
Q 100 St. 70, Porto 10 Pf.

Raupen von D. porcellus (halberwachs).
Dtd. 50, Puppen von Lycaena orion Dtd.
90. Porto etc. 30 Pfg., alles in Anzahl abzugeben.

Anton Fleischmann

in Kumpfmühl K. 9 bei Regensburg.

W. Junk, Berlin W. 15.

Spezial-Antiquariat

für

Entomologie.

Catalog gratis.

Käfersammlungen

von 100 bis 3000 Arten mit und ohne Glaskästchen habe sehr billig abzugeben. Liste portofrei.

August Brauner, Zabrze O. S.

Druckarbeiten:

Kataloge, Prospekte, sowie sonstige Bedarfs-Drucksachen liefert schnell und zu den billigsten Preisen

**G. Hensolt'sche Buchdruckerei
Schwabach.**

Verlag der „Entomologischen Blätter“

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Torplatten, Insektenadnalen, Celloid, Aufklebeplättchen
und anderen entomologischen Bedarfsartikeln.

**Georg Seltmann,
Schwabach, Königsstr.**

Münchener Entomolog. Gesellschaft.

Zusammenkunft am 1. und 3. Montag eines jeden Monats abends 8 Uhr im Restaurant Schack-Galerie, Ecke Briener und Augustenstrasse.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Weiß Georg

Artikel/Article: [Aus den Vereinen. 44](#)